Zur Förderung von Schrifttum und Sprache hat die Magistratsabteilung 7 - Kultur in den Jahren 2002 und 2003 insgesamt rd. 1,38 Mio.EUR aufgewendet. Aus diesen Mitteln wurden Förderungen an literarische Vereinigungen, Druckkostenbeiträge an Verlage sowie Stipendien zur Unterstützung von Autorinnen und Autoren vergeben sowie Bücher, Abonnements und Literaturzeitschriften angekauft. Bei der Einschau stellte das Kontrollamt eine grundsätzlich ordnungsgemäße Gebarung fest. Im Bereich der internen Dokumentation und der Inventarführung ergaben sich jedoch Verbesserungsmöglichkeiten.

1. Allgemeines

1.1 In Wahrnehmung der durch die Geschäftseinteilung für den Magistrat der Stadt Wien zugeordneten Aufgaben unterstützt bzw. fördert die Magistratsabteilung 7 im Bereich der Literatur literarische Vereinigungen, Organisationen und Schriftstellerverbände, die zu Lesungen, Buchpräsentationen, literarischen Workshops und Diskussionen, Symposien, Literaturfestivals und anderen Literaturveranstaltungen einladen.

Dazu zählen z.B. der Hauptverband des Österreichischen Buchhandels, der u.a. die jährlich im Wiener Rathaus stattfindende "Österreichische Buchwoche" veranstaltet, die "Schule für Dichtung", die Reihe "Autorinnen/Autorenlabor" im literarischen Quartier der Alten Schmiede, die Österreichische Gesellschaft für Literatur, die Grazer Autorenversammlung, der Österreichische P.E.N.- Club, der Österreichische Schriftstellerverband und andere Vereinigungen, Vereine sowie Autorenverbände.

Weiters fördert die Stadt Wien im Wege der Magistratsabteilung 7 den Bereich der Literatur durch die Vergabe von Druckkostenbeiträgen, Ankäufe von Büchern, Abonnementzeitschriften der zeitgenössischen österreichischen Literatur und unterstützt Autorinnen und Autoren sowie literarische Übersetzerinnen und Übersetzer durch Preise und Stipendien.

1.2 Zur Abwicklung der dafür notwendigen administrativen Tätigkeiten hat die Magistratsabteilung 7 in ihrer organisatorischen Untergliederung das Referat "Literatur" eingerichtet, dem gemäß Systemisierungsplan zwei Dienstposten - ein Referatsleiter und

eine Sachbearbeiterin - zugeordnet sind.

Für die erwähnten Förderungsbelange wurde im Rahmen des Voranschlages der Stadt Wien auf dem Ansatz 3300 - Förderung von Schrifttum und Sprache in den Jahren 2002 und 2003 jeweils ein Betrag in Höhe von 689.000,-- EUR präliminiert. Die weiteren Förderungsaktivitäten der Magistratsabteilung 7 bzw. des Referates Literatur werden auf den Ansätzen 3813 - Kulturförderungsbeitrag und 3819 - Sonstige kulturelle Maßnahmen verrechnet und wurden daher in die stichprobenweise Einschau des Kontrollamtes nicht einbezogen.

In der nachstehenden Tabelle sind die auf dem Ansatz 3300 - Förderung von Schrifttum und Sprache präliminierten bzw. verrechneten Ausgaben auf der Ebene der betreffenden Haushaltsposten für die Jahre 2002 und 2003 dargestellt (Beträge in EUR):

	Verwendung	VA 2002	RA 2002	VA 2003	RA 2003
457 - Druckwerke	Buchankäufe	73.000,00	72.360,42	73.000,00	72.990,05
755 - Laufende Transferzahlungen an Unternehmungen (ohne Kreditinstitute)	Druckkosten-beiträge (Verlage)	204.000,00	204.000,00	204.000,00	204.000,00
757 - Laufende Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck	Literaturförderung an literarische Vereinigungen	184.000,00	184.000,00	184.000,00	184.000,00
768 - Sonstige laufende Transferzahlungen an private Haushalte	Literatenförderung und Stipendien	228.000,00	227.544,00	228.000,00	227.544,00
Summe Ansatz 3300		689.000,00	687.904,42	689.000,00	688.534,05

Die Tabelle spiegelt die stabile Situation der Literaturförderung auf diesem Ansatz wider. Zur Erläuterung der hinter diesen Ausgaben stehenden Aktivitäten hat das Kontrollamt Einschau in die den oben dargestellten Beträgen zu Grunde liegenden Geschäftsfälle gehalten.

2. <u>Förderungen durch Ankäufe von Druckwerken</u>

2.1 Auf Post 457 - Druckwerke wurden in den Jahren 2002 und 2003 insgesamt 145.350,47 EUR aufgewendet. Im Jahr 2002 wurden insgesamt 2.360 Exemplare und

im Jahr 2003 insgesamt 1.927 Exemplare an Büchern, Abonnementzeitschriften und CD-ROM angekauft.

Geschäftszahl bzw. Förderungswerber f. d. Jahr 2002	Projektbeschreibung	EUR
MA 7 - 312/02 21.1.2002	"Wespennest" (120 Ex.)	4.990,00
MA 7 - 2509/02 Bibliothek der Provinz 1.10.2002	Judith Gruber-Rizy: "Aurach" Bruno Heilig: "Menschen am Kreuz" E.A. Richter: "Das leere Kuvert" Ingrid Mitterecker: "Aus der Bahn" Eduard Heinisch: "Offenlegungen" je 50 Ex.	4.300,00
MA 7 - 3390/01 10.1.2002	"Zwischenwelt" (200 Ex.)	4.200,00
MA 7 - 3036/02 Edition Hausner 16.9.2002	Ernst Hausner: "Wien zum Kennenlernen und Erinnern" 200 Ex.	3.999,60
MA 7 - 125/02 11.3.2002	"Österreichische Musikzeitschrift" (87 Ex.)	3.968,00
MA 7 - 3218/07 Jung und Jung Verlag 3.10.2002	Pia Jonke und Studentinnen (Hg.): "Die Nestbeschmutzerin" Jelinek & Österreich 100 Ex.	3.950,00
MA 7 - 3513/02 Czernin Verlag 17.10.2002	Timmermann/Baker: "Der Dritte Mann. Auf den Spuren eines Filmklassikers" 100 Ex.	3.638,25
MA 7 - 3697/02 Sonderzahl Verlag 29.11.2002	Liesl Ujvary: "Kontrollierte Spiele" Herbert J. Wimmer: "Innere Stadt" je 100 Ex.	3.600,00
MA 7 - 443/02 11.4.2002	"Freibord" (130 Ex.)	3.250,00
MA 7 - 2043/02 Akad.Verlagsges.Slzbg. 18.6.2002	Prof. Heinz Gerstinger: "Altwiener literarische Salons" 100 Ex.	3.050,00
MA 7 - 3291/02 Holzhausen Verlag 4.10.2002	Petra Rainer: "En Detail - Alte Wiener Läden" 100 Ex.	2.800,00
MA 7 - 3122/02 Pichler Verlag 9.9.2002	Toni Anzenberger/Johannes Sachslehner: "Wien - Kaiserstadt - Weltstadt - Kulturmetropole" 200 Ex.	2.587,00
MA 7 - 3409/02 Pichler Verlag 11.10.2002	Alfred Havlickek/Horst Friedrich Mayer: "Wien - Vienna mit den Augen des Adlers" 100 Ex.	2.268,50
MA 7 - 3113/02 Zsolnay Verlag 18.9.2002	Martin Pollak: "Anklage Vatermord" 100 Ex.	2.210,00
MA 7 - 368/02 Ed.Graphischer Zirkel 7.2.2002	Erich Fitzbauer: "Im Wind und im Wort" 25 Ex. "Rilke als Modell" 30 Ex. "H. Zyx-Unterm lila Hute läuft d. Zeit davon" 35 Ex. "Hier ganz links Herr Zyx" 35 Ex.	2.175,00

Als Beispiel für die in den Jahren 2002 getätigten und auf der Post 457 verrechneten

Ausgaben sind in der vorstehenden Tabelle je 15 der betragsmäßig höchsten geförderten Buchankäufe und Ankäufe von Abonnementzeitschriften, gegliedert nach Geschäftszahl und unter Anführung von Förderungswerber, Autor und Titel sowie der Anzahl der Exemplare und des Gesamtbetrages aufgelistet.

Im Jahr 2003 waren folgende Förderungen betragsmäßig am höchsten:

Geschäftszahl bzw. Förderungswerber f. d. Jahr 2003	Projektbeschreibung	EUR
MA 7 - 5258/03 Edition Hausner 15.12.2003	Hausner: "Wien Spaziergänge durch eine schöne Stadt" je 50 Ex. in engl., franz. u. ital. Sprache "Wien zum Kennenlernen und Erinnern" 50 Ex. "Das kaiserliche Schloß Schönbrunn" 10 Ex.	7.855,00
MA 7 - 207/03 21.1.2003	"Wespennest" (120 Ex)	4.990,00
MA 7 - 5234/03 Jung und Jung Verlag 18.11.2003	H.C. Artmann: "Sämtliche Gedichte" Gert Jonke: "Redner rund um die Uhr" je 100 Ex.	4.500,00
MA 7 - 4199/02 7.1.2003	"Zwischenwelt" (200 Ex.)	4.200,00
MA 7 - 24/03 21.1.2003	"Österreichische Musikzeitschrift" (87 Ex.)	3.968,00
MA 7 - 256/03 30.1.2003	"Freibord" (130 Ex.)	3.250,00
MA 7 - 3888/02 30.1.2003	"Kolik" (130 Ex.)	2.821,00
MA 7 - 4477/03 14.10.2003	"Manuskripte" (100 Ex.)	2.700,00
MA 7 - 4968/03 Edition Selene 27.10.2003	Gerhard Ruiss: "ah da oh" Ender/Hauser: "Miryam van Doren" je 70 Ex.	2.345,00
MA 7 - 5294/03 Residenz Verlag 18.11.2003	Franz Schuh (Hg.): "Figurenwerfen. Der Peter-Henisch-Reader" 100 Ex.	2.290,00
MA 7 - 5838/03 Seifert Verlag 22.12.2003	Fritz Lehner: "R" 100 Ex.	2.190,00
MA 7 - 4414/02 20.2.2003	"Buchkultur" (100 Ex.)	2.165,00
MA 7 - 5667/03 Edition Splitter 3.12.2003	"Hypochondria" (Eine Anthologie) 100 Ex.	2.000,00
MA 7 - 3116/03 Ritter Verlag 7.7.2003	O. Belmen (Hg.): "Finis Brest" Daniel Wisser: "Dopplergasse Acht" je 50 Ex.	1.940,00
MA 7 - 4388/03 Holzhausen Verlag 2.10.2003	Chobot/Rainer: "Der Wiener Brunnenmarkt" 50 Ex.	1.400,00

Die für die Jahre 2002 und 2003 tabellenmäßig aufgelisteten Ankaufsbeispiele zeigen, dass pro Verlag 50 bis 200 Buchexemplare zu einem durchschnittlichen Einzelpreis von rd. 25,-- EUR angekauft wurden. Die in Klammer angeführten Zahlen betreffen Abonnementzeitschriften und umfassen rd. 80 bis 200 Exemplare pro Verlagsbestellung.

Die in den Jahren 2002 und 2003 angekauften CD-ROM betrafen insgesamt 123 Stück.

2.2 Zum Ankauf von Büchern, Abonnementzeitschriften und CD-ROM hat die Magistratsabteilung 7 festgelegt, dass diese nur auf Grund eines schriftlichen Förderungsansuchens, das Informationen über den Förderungswerber, den Inhalt des Buches, der Zeitschrift usw. enthält, erfolgen darf. Weiters muss das Ansuchen den Anschaffungspreis beinhalten und ein deutlicher Wien-Bezug des Autors gegeben sein.

Die Entscheidung über die Anzahl der zu kaufenden Exemplare erfolgt auf Vorschlag des Literaturreferates durch den Leiter der Magistratsabteilung 7. Die Daten der so angekauften Exemplare werden auf Karteikarten festgehalten, in denen die Zu- und Abgänge, der Buchtitel und der Autor vermerkt sind. Bis zur Verwendung bzw. kostenlosen Weitergabe der Bücher werden die Ankäufe in einem Kellerdepot der Kulturabteilung zwischengelagert.

Die Weitergabe erfolgt nach schriftlicher oder mündlicher Anforderung an verschiedene Institutionen, wie z.B. die Schul- bzw. Lehrerbibliotheken in Österreich, die Österreich-Bibliotheken und Kulturinstitute im Ausland oder die Universitätsbibliotheken. Die Bücher werden einzeln und - wie bereits erwähnt - kostenlos weitergegeben.

Das Kontrollamt stellte fest, dass die - auch über Internet - den Förderungswerbern zur Verfügung gestellten Informationen, Förderungsbedingungen und Antragsformulare zweckmäßig sind. Zur Dokumentation der administrativen Abläufe im Literaturreferat wurde jedoch eine schriftliche Festlegung empfohlen.

<u>Stellungnahme der Magistratsabteilung 7:</u>

Die Magistratsabteilung 7 wird der Empfehlung des Kontrollamtes

künftig nachkommen und entsprechende schriftliche Festlegungen treffen.

2.3 Um festzustellen, ob die getätigten Ankäufe auch ordnungsgemäß in die Bestandsaufzeichnungen der Stadt Wien übernommen wurden bzw. was in weiterer Folge mit den angekauften Büchern, Zeitschriften, CD-ROM usw. geschehen ist, hat das Kontrollamt in die diesbezüglichen Unterlagen Einsicht genommen.

Dabei wurde festgestellt, dass die in den Jahren 2002 und 2003 erfolgten Ankäufe vollständig aufgezeichnet waren. Die stichprobenweise Überprüfung, ob die aufgezeichneten Bestände mit den tatsächlich vorhandenen übereinstimmen, führte ebenfalls zu keinen Beanstandungen.

Des Weiteren stellte das Kontrollamt fest, dass die angekauften Bücher, Zeitschriftenreihen usw. nicht im Depot des Referates gehortet, sondern sukzessive an die vorne genannten Institutionen bzw. Schulen weitergegeben wurden. Um einem größeren aktuellen Bezug zu entsprechen, empfahl das Kontrollamt jedoch, die Weitergaben der angekauften Exemplare zur Gänze innerhalb einer gebotenen Frist - z.B. innerhalb von zwei Jahren ab dem Ankauf - zu überlegen.

Was die vom Referat Literatur durchgeführten Inventuren betraf, empfahl das Kontrollamt, zumindest die Ergebnisse (Minder- oder Mehrvorfunde) in einem Protokoll festzuhalten.

Zudem wäre auch zu überlegen, ob die Aufzeichnungen zu den angekauften Büchern, Zeitschriften, CD-ROM usw. anstatt auf Karteikarten mithilfe eines EDV-Programms geführt werden sollten. Damit könnten auch alle administrativen Abwicklungen und Vorgänge zeitgemäß unterstützt und die aktuellen Bestandsdaten zu den Ankäufen jederzeit festgestellt werden.

Auch diesen Empfehlungen wird seitens der Magistratsabteilung 7 nachgekommen werden.

3. Druckkostenbeiträge

3.1 Da sich Verlage, die literarische Werke herausbringen, wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten gegenübersehen und daher auch auf Zuschüsse der öffentlichen Hand angewiesen sind, hat der Gemeinderat am 1. Februar 2002, Pr.Z. 61/02, die Gewährung von Druckkostenbeiträgen in Form eines Rahmenbetrages in Höhe von 204.000,-- EUR beschlossen. Für das Jahr 2003 wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 12. Dezember 2002, Pr.Z. 4919/02, ein Rahmenbetrag in ebensolcher Höhe beschlossen.

Die Magistratsabteilung 7 hatte in Vollziehung dieser Beschlüsse in den Jahren 2002 und 2003 an Verlage Druckkostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 408.000,-- EUR vergeben. Diese wurden auf der Post 755 - Druckkostenbeiträge verrechnet.

Als Beispiele sind in unten stehender Tabelle aus den obgenannten Rahmenbeträgen der Jahre 2002 und 2003 die von der Magistratsabteilung 7 an Verlage vergebene Druckostenbeiträge aufgelistet:

Zahl	Förderungswerber	EUR
MA 7 - 548/02	Zsolnay Verlag	2.500,00
MA 7 - 544/02	Vindobona Verlag	2.000,00
MA 7 - 194/02	Promedia Verlag	2.000,00
MA 7 - 550/02	Ritter Verlag	3.000,00
MA 7 - 542/02	Mandelbaum Verlag	3.000,00
MA 7 - 3340/01	Verein d. Freunde zur Erhaltung d. Ortsbildes von Dornbach u. Neuwaldegg	1.100,00
MA 7 - 3612/01	Verlag Kitab	1.000,00
MA 7 - 541/02	LOG - Verlag der Zeitschrift für internationale Literatur	700,00
MA 7 - 676/02, 677/02	Verein Exil	3.600,00
MA 7 - 549/02	Edition Atelier	2.200,00
MA 7 - 4128/02, 4364/02	Milena Verlag	5.000,00
MA 7 - 4464/02	Folio Verlag	1.500,00
MA 7 - 91/03	Jung und Jung Verlag	6.000,00
MA 7 - 342/03, 354/03, 357/03	Verein Exil	5.100,00
MA 7 - 4284/02	Inst. f. d. Donauraum u. Mitteleuropa	1.400,00
MA 7 - 482/03	Otto Müller Verlag	4.500,00
MA 7 - 616/03	Edition Vabene	2.000,00
MA 7 - 727/03	Edition Selene	4.000,00
MA 7 - 1036/03	Wieser Verlag	6.200,00
MA 7 - 1099/03	VIZA - Literaturförderungsverein	1.000,00

Insgesamt wurden in den Jahren 2002 und 2003 99 bzw. 93 Druckkostenbeiträge durch

das Referat Literatur vergeben bzw. ausbezahlt. Die Bandbreite der gewährten Beträge lag zwischen 700,-- und 6.200,-- EUR.

3.2 Als Vorgabe für die Förderung hat die Magistratsabteilung 7 festgelegt, dass ein schriftliches Ansuchen des Verlages mit Inhalt und Titel des so zu fördernden Druckwerkes, eine Kostenkalkulation und ein Wien-Bezug gegeben sein muss. Bei positiver Entscheidung ersucht das Referat, dass der Förderungswerber nach Erscheinen des Druckwerkes drei Belegexemplare zur Verfügung stellt.

Wie beim Buchankauf trifft der Abteilungsleiter der Magistratsabteilung 7 nach Vorschlag durch das Literaturreferat die Entscheidung über die konkreten Zuerkennungen der Druckkostenbeiträge.

Im Jahr 2002 waren insgesamt 131 schriftliche Ansuchen um Druckkostenbeiträge eingelangt, wovon 99 Ansuchen als positiv beurteilt bzw. dazu Förderungen vergeben wurden. Im Jahr 2003 waren insgesamt 122 schriftliche Ansuchen eingelangt, wovon 93 Ansuchen positiv beurteilt wurden. Die nicht berücksichtigten 32 bzw. 29 Ansuchen im Jahr 2002 und 2003 begründeten sich entweder im fehlenden Wien-Bezug bzw., dass es sich um keine Wiener Autorinnen/Autoren oder um keine literarischen Titel handelte.

Die Einschau des Kontrollamtes in die Unterlagen ergab, dass die administrativen Abläufe im Referat nachvollziehbar gestaltet waren und von den Förderungsnehmern die von der Magistratsabteilung 7 vorgegebenen Kriterien für eine Förderung erfüllt wurden, sodass diesbezüglich kein Anlass zu Bemängelungen gegeben war.

Unabhängig davon erhob sich die Frage, ob tatsächlich bei jedem Druckkostenzuschuss drei Belegexemplare angefordert werden müssen, die nur im Depot abgelegt werden.

Eine Reduzierung der Belegexemplare wird in Hinkunft vorgenommen werden.

4. Literaturförderung von Vereinigungen

4.1 Auf der Post 757 - Laufende Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter werden die vom Referat Literatur der Magistratsabteilung 7 an literarische Vereinigungen, Organisationen und Schriftstellerverbände, wie z.B. den Österreichischen P.E.N.- Club, die Österreichische Gesellschaft für Literatur, den Literaturkreis Podium oder den Österreichischen Schriftstellerverband vergebenen Förderungen verrechnet.

Bei diesen Förderungen handelt es sich nicht nur um die Förderungen der Jahresaktivitäten dieser Verbände und Vereinigungen, sondern auch um Förderungen von Einzelveranstaltungen, die dazu beitragen sollen, dass vermehrt Kenntnis über die zeitgenössische Literatur und ihre Themen gewonnen und damit neue Leserschichten erreicht werden können.

4.2 In den vom Kontrollamt geprüften Jahren hatte das Referat Literatur auf der Post 757 einen Gesamtbetrag in Höhe von 368.000,-- EUR an Fördermitteln aufgewendet, wobei im Jahr 2002 zwölf literarische Vereinigungen und im Jahr 2003 elf Vereinigungen mit diesbezüglichen Förderungsmitteln bedacht wurden. Die im Jahr 2002 zur Verfügung gestellte Summe in Höhe von 184.000,-- EUR beruhte auf dem Beschluss des Gemeinderates vom 1. Februar 2002, Pr.Z. 63/02 und für das Jahr 2003 auf dem Beschluss des Gemeinderates vom 12. Dezember 2002, Pr.Z. 4921/02 mit dem ein Rahmenbetrag in ebensolcher Höhe zur Verfügung gestellt worden war.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle in den Jahren 2002 und 2003 diesbezüglich gewährten Förderungen nach Geschäftszahl und unter Anführung des Förderungswerbers sowie des zuerkannten Betrages dargestellt:

Geschäftszahl	Förderungswerber	EUR
MA 7 - 543/02	Literaturverein Sisyphus	2.900,00
MA 7 - 545/02	Milena Verlag	4.360,00
MA 7 - 475/02	Österr. Schriftstellerverband	6.540,00
MA 7 - 713/02	Autorinnen/Autorenlabor Kunstverein Wien	51.000,00
MA 7 - 298/02	Schule für Dichtung	87.000,00
MA 7 - 646/02	Literaturkreis Podium	3.600,00
MA 7 - 647/02	P.E.N.- Club	6.500,00
MA 7 - 1522/02	Österreichische Gesellschaft für Literatur	7.300,00

Geschäftszahl	Förderungswerber	EUR
MA 7 - 2705/02	Österreichische Buchwoche Hauptverband des Österr. Buchhandels	6.540,00
MA 7 - 2394/02	Internationale Albert Drach-Gesellschaft	1.800,00
MA 7 - 1492/02	Grazer Autorinnen/Autorenversammlung	5.800,00
MA 7 - 3281/02	Lesungen - Dachs Verlag	660,00
MA 7 - 78/03	Autorinnen/Autorenlabor Kunstverein Wien	51.000,00
MA 7 - 471/03	Österr. Schriftstellerverband	6.540,00
MA 7 - 4246/02	Literaturvereinigung Sisyphus	2.900,00
MA 7 - 770/03	Literaturkreis Podium	3.600,00
MA 7 - 819/03	Schule für Dichtung	87.000,00
MA 7 - 4471/02	P.E.N.- Club	6.500,00
MA 7 - 429/03	Milena Verlag	4.360,00
MA 7 - 2733/03	Österreichische Gesellschaft für Literatur	7.300,00
MA 7 - 3047/03	Hauptverband des Österr. Buchhandels	6.540,00
MA 7 - 3847/03	Die Brücke International	2.460,00
MA 7 - 4349/03	Grazer Autorinnen/Autorenversammlung	5.800,00

4.3 Die Magistratsabteilung 7 verband die Vergabe dieser Förderungen u.a. mit der Auflage, dass deren widmungsgemäße Verwendung anhand einer Endabrechnung mittels einer detaillierten Gesamtausgaben- sowie Gesamteinnahmenaufstellung analog zur eingereichten Kalkulation innerhalb der vorgegebenen Frist vorzulegen war. Diese Frist zur Vorlage der Unterlagen belief sich in der Regel auf zwölf Monate ab der Zuerkennung der Förderung. Weiters wurde der jeweilige Förderungswerber dazu verpflichtet, die Originalbelege zu den diversen geförderten Vorhaben für eventuelle vom Referat Literatur, der EU, dem Rechnungshof oder dem Kontrollamt erfolgenden Prüfungen bereitzuhalten.

Die Aufzeichnungen für die Evidenthaltung der einzelnen Geschäftsfälle bzw. der Bearbeitungsschritte dazu wurden vom Literaturreferat in einer Liste geführt. Dabei wurden u.a. die Geschäftszahl, der Förderungswerber, der Förderungsbetrag, der Termin für die Vorlage der Abrechnung der Förderung, wann die Abrechnung im Referat eingelangt war und das Ergebnis der Prüfung der Abrechnung festgehalten.

4.4 Die Einschau des Kontrollamtes ergab, dass die vorgegebenen Fristen zur Vorlage der insgesamt 23 Förderungsabrechnungen in den Jahren 2002 und 2003 in nur neun Fällen eingehalten worden waren. Die 14 verspätet eingelangten Abrechnungen wiesen durchschnittlich drei Monate Fristüberschreitung auf.

Da aus der dem Kontrollamt vorgelegten Evidenzliste auch ersichtlich war, dass das Referat Literatur nach Ablauf der Frist die Vorlage der betreffenden Abrechnungen urgiert hatte, erübrigte sich eine diesbezügliche Empfehlung.

Zum Zeitpunkt der Einschau des Kontrollamtes im November 2004 waren schließlich in allen Fällen die Abrechnungen der Jahre 2002 und 2003 im Referat eingelangt bzw. von diesem geprüft worden. Das Referat Literatur nutzte auch die vereinbarte Bereithaltung der Originalbelege und forderte bei sechs der insgesamt 23 Förderungsakten diese zur Überprüfung an. Diese sechs vertieften Prüfungen und die Prüfung der restlichen 17 Förderungen anhand der vorgelegten Jahresabschlüsse bzw. der Einnahmen-/Ausgabenaufstellungen durch das Referat Literatur ergab in allen Fällen die widmungsgemäße Verwendung der gewährten Förderungen.

5. Literatenförderung und Stipendien

5.1 Zum weiteren Tätigkeitsbereich des Referates zählen auch die administrative Abwicklung von Stipendienzuerkennungen und die Literatenförderung. Auf dem Ansatz 3300, Post 768 - Sonstige laufende Transferzahlungen an private Haushalte wurde dafür in den Jahren 2002 und 2003 ein Gesamtbetrag in Höhe von 455.088,-- EUR aufgewendet.

5.2 Die Stadt Wien stiftet zu Ehren des Nobelpreisträgers für Literatur Elias Canetti für Wiener Autorinnen und Autoren Jahresstipendien in der Höhe von monatlich 1.458,-- EUR. Mit Beschluss des Gemeinderates vom 14. Dezember 2000, Pr.Z. 296/00, erfolgte eine Anhebung der Anzahl der Stipendien von bisher drei auf vier und eine Erhöhung des dafür aufzuwendenden Jahresgesamtbetrages von 52.324,44 EUR auf 70.000,-- EUR. Auf der Manualpost 001 - Canettistipendien ist ersichtlich, dass das Referat Literatur in den Jahren 2002 und 2003 für dieses Stipendium insgesamt 139.968,-- EUR aufgewendet hatte.

Das Elias Canetti-Stipendium soll ermöglichen, dass die so Geförderten sich über einen längeren Zeitraum hinweg ausschließlich und ohne materielle Sorgen auf eine größere schriftstellerische Arbeit konzentrieren können. Das Stipendium wird von einer dafür

eingerichteten Jury auf ein Jahr - mit der Möglichkeit der Verlängerung bis zu einer Höchstdauer von drei Jahren - vergeben.

Gemäß den Statuten sind die sechs Juroren zu strenger Verschwiegenheit über die Beratungen und über die ihnen in ihrer ehrenamtlichen Eigenschaft bekannt gewordenen Tatsachen verpflichtet.

Im Jahr 2002 hatte die Jury - bei 54 Einreichungen - vier Wiener Autorinnen und Autoren jeweils einen Förderungsbetrag in Höhe von 17.496,-- EUR zuerkannt. Im Jahr 2003 wurden weitere vier Stipendiaten - bei 50 Einreichungen - ausgewählt und ebenfalls mit jeweils 17.496,-- EUR bedacht.

Da die Vergaben der Stipendien durch Juryentscheidungen erfolgten, beschränkte sich die Einschau des Kontrollamtes auf die ordnungsgemäße Auszahlung der Beträge an die Stipendiaten bzw. die sonstigen administrativen Abwicklungen, was keinen Anlass zu Bemängelungen gab.

5.3 Die Stadt Wien stiftet weiters für begabte Wiener Autorinnen und Autoren der jüngeren Generation unter dem Titel "Wiener AutorInnenstipendium" vier Jahresstipendien in der Höhe von monatlich 1.095,-- EUR bis zu einem Gesamtbetrag von 53.000,-- EUR.

Dieses Stipendium wird ebenfalls an Autorinnen und Autoren verliehen, die sich über einen längeren Zeitraum hinweg der Fertigstellung eines größeren schriftstellerischen Projektes widmen wollen. Auf der Manualpost 002 - Literaturstipendien wurden dafür im Prüfungszeitraum insgesamt 105.120,-- EUR aufgewendet.

Gemäß den Statuten des Wiener Autorenstipendiums setzt sich die Jury aus vier Wiener Autorinnen und Autoren zusammen, wobei der Jury ein Träger des Preises der Stadt Wien sowie ein abgeschlossener Canetti-Stipendiat angehören soll. Die zwei weiteren Mitglieder der Jury werden von der Interessensgemeinschaft Österreichischer Autorinnen und Autoren dem amtsführenden Stadtrat für Kultur und Wissenschaft vorgeschlagen.

Die Jury hatte im Jahr 2002 - bei 100 Einreichungen - vier Stipendien in Höhe von jeweils 13.140,-- EUR vergeben. Auch im Jahr 2003 wurden an vier Autorinnen bzw. Autoren - bei 65 Einreichungen - Stipendien in Höhe von jeweils 13.140,-- EUR zur Verfügung gestellt. Die Auszahlung erfolgte in monatlichen Beträgen in Höhe von 1.095,-- EUR.

Die diesbezügliche Einschau des Kontrollamtes führte zu keinen Bemängelungen.

5.4 Auf der Manualpost 003 - Literatenförderungen war ersichtlich, dass das Referat in den Jahren 2002 und 2003 Beträge in Höhe von jeweils 55.000,-- EUR aufgewendet hatte. Dabei wurden Schriftsteller mit Einzelbeträgen bis zu maximal 1.100,-- EUR unterstützt.

Um eine solche - für soziale Notfälle gedachte - Förderung bzw. Unterstützung zu bekommen, hat die Autorin bzw. der Autor an die Magistratsabteilung 7 ein schriftliches Ansuchen zu stellen. Die Zuerkennung der Unterstützungen begründet sich hauptsächlich auf der tristen finanziellen Situation des Schriftstellers, aus Krankheitsgründen, derzeit kein Verlagsinteresse etc.

Nach der Prüfung des Antrages durch den Referatsleiter und den Vorschlag über die Höhe der Förderung entschied der Abteilungsleiter der Magistratsabteilung 7 über die Zuerkennung der Förderung. Danach erfolgten die schriftliche Verständigung des Förderungswerbers und die Auszahlung des genehmigten Betrages auf das vom Förderungswerber bekannt gegebene Konto.

Die Einschau des Kontrollamtes in die diesbezüglichen Unterlagen ergab, dass im Prüfungszeitraum insgesamt 126 Förderungszusagen erteilt worden sind, in deren Folge im Jahr 2002 an 64 Literaten und im Jahr 2003 an 62 Literaten Zahlungen geleistet wurden.

Das Kontrollamt hatte in jeweils 15 der vom Referat genehmigten Förderungsansuchen der Jahre 2002 und 2003 Einschau gehalten und dabei festgestellt, dass in allen Fällen

die getroffenen Unterstützungsentscheidungen formal und inhaltlich nachvollziehbar waren. Die auf Grund der Einzelbeschlüsse vom Abteilungsleiter genehmigten Beträge stimmten mit den ausbezahlten Beträgen und den Buchungsauszügen überein.

Die Einschau des Kontrollamtes ergab weiters, dass in den Jahren 2002 und 2003 aus den für die Literatenförderungen bestimmten Mitteln auch Honorarzahlungen an alle vier Jurymitglieder des Autorenstipendiums in Höhe von jeweils 300,-- EUR ergingen.

Diesbezüglich wurde weiters festgestellt, dass der amtsführende Stadtrat für Kultur und Wissenschaft im Jahr 2002 die Magistratsabteilung 7 beauftragt hatte, die notwendigen Schritte für eine Honorierung von Juroren des Wiener Autorenstipendiums in die Wege zu leiten.

Das Kontrollamt konnte grundsätzlich nachvollziehen, dass die engagierte Tätigkeit von Jurymitgliedern in begründeten Fällen in Form von Honorarzahlungen gewürdigt wurde. Allerdings wäre dabei zu beachten gewesen, dass die Zuerkennung der Honorare an schriftlich festgelegte Bedingungen gebunden werden sollte und die Honorarzahlungen der entsprechenden Manualpost zuzuordnen sind.

Der Empfehlung des Kontrollamtes wird in Hinkunft entsprochen werden.

5.5 Unter dem Titel "Wiener Autoren in Wiener Verlagen" förderte die Magistratsabteilung 7 Literaten durch Tantiemenvorschüsse. Auf der Manualpost 004 - Wiener Autoren in Wiener Verlagen hatte das Referat in den Jahren 2002 und 2003 dafür jeweils einen Betrag in Höhe von 14.000,-- EUR aufgewendet.

Die Zuerkennung einer solchen Förderung setzt voraus, dass der Empfänger ein in Österreich wohnender Autor ist, einen Wien-Bezug und mit einem Wiener Verlag einen für ein bestimmtes Werk gültigen Verlagsvertrag hat.

Die Magistratsabteilung 7 hat mit den Wiener Verlagen diesbezügliche Bestimmungen

über die "Autorenförderung durch die Kulturabteilung der Stadt Wien im Zusammenwirken mit den Wiener Verlagen" festgelegt. Die Förderungen in Höhe von maximal 2.180,-- EUR pro Autor werden von einer Jury vergeben.

Das Kontrollamt stellte fest, dass die von der Magistratsabteilung 7 mit den Wiener Verlagen vereinbarten Bestimmungen nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten entsprechen.

So wurde die ursprünglich als Tantiemenvorschuss gedachte Förderung nicht mehr als solche administriert, sondern der Förderungsbetrag ohne weitere Evidenthaltung der tatsächlichen Verkaufszahlen bzw. Tantiemenzahlungen ausbezahlt.

Weiters wurde festgelegt, dass die Förderung über Veranlassung der Kulturabteilung der Stadt Wien vom Kunstverein Wien aus den diesem hiezu zur Verfügung gestellten Mitteln an den Autor des Werkes zur Auszahlung gebracht wird, wobei seit dem Jahr 2002 die Magistratsabteilung 7 die Auszahlung dieses Förderungsbeitrages im Wege der Magistratsabteilung 6 - Rechnungsamt veranlasste.

Das Kontrollamt empfahl daher der Magistratsabteilung 7, die erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten, um die Förderungen unter dem Titel "Wiener Autoren in Wiener Verlagen" auf eine entsprechende Grundlage zu stellen.

Die Kulturabteilung wird die erforderlichen Schritte in die Wege leiten.

Unabhängig davon wurde zu den in den Jahren 2002 und 2003 ausbezahlten Förderungen festgestellt, dass in der Jurysitzung vom 9. Dezember 2002 zur Aktion "Wiener Autoren in Wiener Verlagen" an sechs Autoren - bei 13 Einreichungen - "Tantiemenvorschüsse" in Höhe von jeweils 2.180, -- EUR für das Jahr 2002 zuerkannt wurden.

Im Jahr 2003 hatte die Jury für sechs Autoren - bei elf Einreichungen - in der Sitzung

vom 25. November 2003 beschlossen, dass deren Manuskripte zur Drucklegung im Rahmen der Aktion "Wiener Autoren in Wiener Verlagen" empfohlen und diesen sechs Autoren ebenfalls "Tantiemenvorschüsse" in Höhe von jeweils 2.180,-- EUR ausbezahlt werden.

Die Einschau des Kontrollamtes ergab, dass die Auszahlung der "Tantiemenvorschüsse" an die Teilnehmer ordnungsgemäß durchgeführt worden war.

Anhand der Buchungssauszüge der Jahre 2002 und 2003 war auch ersichtlich, dass die Magistratsabteilung 7 in jedem dieser Jahre allen vier Jurymitgliedern einen Betrag in Höhe von 230,-- EUR als Lektorenhonorar zuerkannt hatte. Diese Honorare wurden zu Lasten der Manualpost 004 - Wiener Autoren in Wiener Verlagen verrechnet.

Das Kontrollamt verwies in diesem Zusammenhang auf die diesbezügliche Empfehlung in Pkt. 5.4 dieses Berichtes, wonach die Zuerkennung von Honoraren an Jurymitglieder schriftlich geregelt werden und die Verrechnung der Honorare auf einer entsprechenden Manualpost erfolgen sollte.

> Der Empfehlung, die Zuerkennung von Honoraren an Jurymitglieder schriftlich zu regeln und die Verrechnung der Honorare auf einer entsprechenden Manualpost durchzuführen, wird in Hinkunft entsprochen werden.

5.6 Unter dem Titel Wiener Dramatikerstipendium stiftet die Stadt Wien drei Jahresstipendien für begabte Autorinnen und Autoren mit einem Jahresgesamtbetrag von 36.000,-- EUR. Auf der Manualpost 006 - Dramatikerstipendien ist ersichtlich, dass das Referat Literatur in den Jahren 2002 und 2003 für diese Stipendien Auszahlungen in der Höhe von insgesamt 72.000,-- EUR veranlasst hatte.

Das Wiener Dramatikerstipendium wird an Autorinnen und Autoren verliehen, die sich über einen längeren Zeitraum hinweg der Fertigstellung größerer dramatischer Projekte (wie Bühnenstücke, Film- und Fernsehspieldrehbücher, Opernlibretti, Hörspiele) wid-

men wollen. Dieses Stipendium kann an Autorinnen und Autoren verliehen werden, die sich persönlich darum beworben haben, ihren Wohnsitz in Wien haben oder Wien besonders nahe stehen. Der Bewerbung sind ein Lebenslauf mit Beschreibung des künstlerischen Werdegangs und die Darlegung jenes Werkes, für das ein Stipendium gewährt werden soll, sowie diesbezügliche Arbeitsproben beizulegen.

In die Jury für die Vergabe des Wiener Dramatikerstipendiums, welche ebenfalls satzungsgemäß vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Wissenschaft eingesetzt wird, wurden für die Jahre 2002 und 2003 jeweils fünf Preisrichter berufen.

Diese Jury hatte im Jahr 2002 bei 89 Einreichungen drei Stipendien mit einen Betrag von jeweils 12.000,-- EUR vergeben. Im Jahr 2003 wurden aus 60 Einreichungen weitere drei Stipendien mit dem gleichen Betrag wie im Vorjahr vergeben.

Die diesbezügliche Einschau des Kontrollamtes ergab keinen Anlass zu Bemängelungen.